KdF

Begegnung

Pfarrbrief der Pfarre «Kônigin des Friedens»

1/Jahrgang IV Oktober 1975

Liebe Katholiken der Pfarre
"Königin des Friedens !"

Der Herr des Lebens hat unseren verehrten Dechant Emil Heszle anfangs November 1974 in die Ewige Heimat gerufen.
Aufgrund eines Dreiervorschlages der Priester des Dekanates Favoriten hat der Herr Kardinal mich mit Wirkung vom 15. Dezember 1974 zum Dechant von Favoriten bestellt. Favoriten ist das zweitgrößte Dekanat in Wien und zählt rund 156.000 Einwohner. Es umfaßt den ganzen 10. Bezirk mit 12 Pfarren.
Aufgabe des Dekanates und des Dechants ist es, die einzelnen Pfarren des Gebietes (bei uns des 10. Bezirkes) zu einer Aktionsgemeinschaft im Dienste der Heilsvermittlung zusammenzuführen. Die Priester des Dekanates treffen sich regelmäßig zur Pastoralkonferenz mit dem Dechant.

P. Prinz beim Besuch von Kardinal Dr. König in seiner Pfarre

Ebenso treffen sich die Leiter und Leiterinnen der Gruppen der Katholischen Aktion und des Laienapostolates auf Dekanatsebene zu Beratungen über gemeinsame Aufgaben und Anliegen und zum Erfahrungsaustausch. Wir streben eine noch intensivere Zusammenarbeit an, weil wir glauben, durch gegenseitige Ergänzung und Unterstützung gemeinsam mehr leisten zu können. Wir hoffen, diese stärkere Zusammenarbeit unter anderem durch gemeinsame Besprechungen von Priestern und Laienmitarbeitern zu erreichen. Wir haben damit bereits gute Erfahrungen gemacht bei der Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste auf der WIG 74, die wir nur durch festes Zusammenhalten so erfolgreich durchführen konnten.

Ich bitte Sie alle, liebe Katholiken der Pfarre "Königin des Friedens", denken und helfen Sie mit, damit wir gemeinsam in unserem großen und volkreichen Bezirk die Kirche Christi glaubwürdig repräsentieren.
Ich bin bemüht und hoffe, daß Sie auch bald wieder das der Größe Ihrer Pfarre entsprechende Team von Priestern haben werden.
Für Ihre Anliegen werde ich mich nach besten Kräften einsetzen und bin auch für Anregungen dankbar

Ihr Dechant
P. Gottfried Prinz

P. Gottfried PRINZ
Pfarrer in der Per-Albin-Hansson-Siedlung/West

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Unser Pfarrer P. Josef HITZ konnte nach schwerer Operation und langem Spitalsaufenthalt zu Sommerbeginn aus dem Krankenhaus entlassen werden. Er befindet sich seither zur weiteren Genesung, die Fortschritte macht, im Haus der Kreuzschwestern in Laxenburg bei Wien. Am 1. Juni konnten in der dortigen Klosterkirche die engsten Mitarbeiter der Pfarre mit ihm zusammen einen Dankgottesdienst feiern. P. Hitz dankt für alle Grüße und Genesungswünsche.
Mit der Leitung der Pfarre wurde bis auf weiteres P. Gerhard ANIOL als Pfarrprovisor betraut, der bereits seit 1959 als Kaplan an der Pfarre tätig ist. Er bittet die Gemeinde, in dieser - für die Pfarre so schwierigen Zeit - um ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.
Zur Unterstützung der Seelsorger ist auch bis auf weiteres P. Josef SCHMIDT, vom Haus der Pallottiner in Wien XIII., Auhofstraße, zeitweise in unserer Pfarre als Kaplan tätig.
So manchen von uns wird P. SCHMIDT aus seiner früheren Tätigkeit in der Pfarre bekannt sein.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

GOTTESDIENSTORDNUNG

ab dem ersten Sonntag im Oktober:

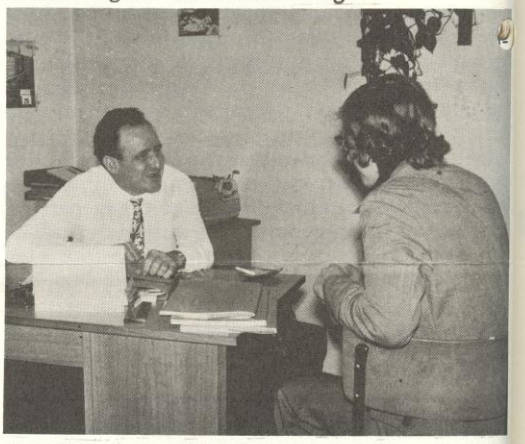
Samstag-Vorabendmesse:	18.00 h	
Sonntag:	8.30 h	Frühmesse
	10.00 h	Kindermesse
	11.00 h	Spätmesse
	18.00 h	Abendmesse
Montag bis Samstag:	7.00 h	
	8.00 h	Frühmessen
Montag bis Freitag:	19.00 h	Abendmesse

ES WIRD SIE SICHER INTERESSIEREN

Seit kurzer Zeit hat unsere Kirchenbeitragsstelle einen neuen Leiter. Mit dem folgenden kleinen Interview wollen wir ihn vorstellen und gleichzeitig einige Fragen klären, die im Laufe der Zeit aufgetreten sind.

BEGEGNUNG: "Herr Leitner, seit wann sind Sie Leiter unserer Kirchenbeitragsstelle ?"
Hr. Leitner: "Ich bin seit 1949 im kirchlichen Dienst und bin offiziell seit dem 15. September mit meiner neuen Aufgabe betraut."
Begegnung: "Warum muß eigentlich der Kirchenbeitrag bezahlt werden ?"
Hr. L.: "Ich verstehe den Kirchenbeitrag als Anerkennung der Leistungen der Kirche. Es ist doch in jeder Gemeinschaft so, daß die Mitglieder dafür sorgen, daß die Gemeinschaft existieren kann, so ist es auch bei uns. Außerdem ist dieses Opfer sicherlich ein Zeichen der Zugehörigkeit zur Kirche."
Begegnung: "Müssen auch die Geistlichen den Kirchenbeitrag leisten ?"
Hr. L.: "Ja, jeder Geistliche ist dazu verpflichtet."
Begegnung: "Wofür wird der Kirchenbeitrag verwendet ?"
Hr. L.: "Hauptsächlich für die Besoldung der Geistlichen und für die Erhaltung der Gottesdienststätten."
Begegnung: "Hat die Nichtbezahlung des Kirchenbeitrages Folgen ?"
Hr. L.: "Der Vorgang ist folgender: Zunächst erfolgt eine Zahlungsaufforderung der Kirchenbeitragsstelle in Form eines eingeschriebenen Briefes. Sodann ergeht eine Mahnung der Finanzkammer der Erzdiözese Wien an den säumigen Zahler. Bleibt auch diese unbeachtet, kann es unter Umständen bis zu einer Pfändung kommen. Dies liegt im wohlverstandenen Interesse einer Gemeinschaft."
Begegnung: "Gibt es eine Ermäßigung des Kirchenbeitrages ?"
Hr. L.: "Eine Ermäßigung ist möglich. Dazu muß der Kirchenbeitragsstelle aber vorher die finanzielle Situation des Ansuchenden bekannt sein. Weiters gibt es die Möglichkeit der Abschreibung über den Jahresausgleich. Dafür ist beim Finanzamt der Einzahlungstag maßgebend. Es ist daher am günstigsten, den Kirchenbeitrag noch vor den Weihnachtsferien zu bezahlen. "Am 32. Dezember ist es zu spät !""
Begegnung: "Gibt es bei Ihnen ein Amtsgeheimnis ?"
Hr. L.: "Selbstverständlich muß jeder unserer Angestellten wie ein Finanzbeamter das Amtsgeheimnis wahren."
Begegnung: "Ab welchem Alter muß der Kirchenbeitrag geleistet werden ?"
Hr. L.: "Normalerweise ab dem vollendeten 19. Lebensjahr bei entsprechender Erwerbstätigkeit. Für 1975 gibt es allerdings eine Sonderregelung und zwar müssen die bis Juni Geborenen das halbe Jahr bereits bezahlen, während die ab Juli Geborenen den Kirchenbeitrag erst ab nächstem Jahr leisten müssen."
Begegnung: "Wie steht es mit Taufe, Hochzeit, usw., wenn ich mit dem Kirchenbeitrag im Rückstand bin ?"
Hr. L.: "Die Seelsorgeleistungen der Pfarren stehen mit dem Kirchenbeitrag in keinerlei Verbindung. Der Kirchenbeitrag ist eine reine Angelegenheit der Finanzkammer der Erzdiözese Wien."
Begegnung: "Hr. Leitner, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen in Ihrem neuen Wirkungsbereich viel Erfolg."

Unsere Kirchenbeitragsstelle Favoriten-West befindet sich in der Rotenhofgasse 77, 1. Stock, Tür 1. Telefon: 62-83-133.
Dienststunden: Mo - Fr von 8 - 13 Uhr
Mi von 14 - 16 Uhr für Berufstätige
1. Samstag im Monat vormittags.



Hr. Leitner im Gespräch mit unserem Redaktionsmitarbeiter Herrn H. Breitenfelder.

DIE KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG DER PFARRE LADET EIN:

Die nächste Frauenrunde halten wir Montag, den 20. Oktober 1975 von 16 bis 18 Uhr im Pallottisaal und weiters jeden 3. Montag im Monat.

Die berufstätigen, alleinstehenden Frauen halten ihre Runde jeden 2. Sonntag im Monat von 16 bis 18 Uhr.

Der SENIORENKLUB ist vom 16. Oktober an jede Woche am Donnerstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet und freut sich auf Ihren Besuch. Auch im Pallottisaal, Quellenstraße 197.

o-o-o-

WAS MACHT IHR SOHN IN DER FREIZEIT ?

Sicher hat er das Bedürfnis, Kameraden kennen zu lernen, zu spielen und sich einmal richtig auszutoben. Vielleicht kommt er schon langsam in das Alter, wo er gerne Abenteuer erlebt. Was tun ?

Auf die Straße schicken ist nicht jedermanns Sache. Verständlich, denn die Gefahren der Straße kennt jeder. Welcher Bub spielt nicht gerne Fußball, möchte nicht gerne ein kleiner "Krankl" sein, oder wie sie alle heißen ? Und welcher Bub lebt nicht gern für ein paar Tage in einem Zelt, kocht das Essen auf einem Lagerfeuer und ißt es dann mit Begeisterung, auch wenn es nicht so delikat schmeckt wie zu Hause ? Weleher Bub hat nicht das Bedürfnis, vor seinen Eltern aufzutreten, um ihnen zu zeigen was er kann ?

All diese Wünsche kennen wir und versuchen diesen entgegenzukommen. Wir haben einen Fußballplatz gegenüber dem Pfarrhaus und wenn es das Wetter erlaubt und wir Zeit zum Spielen haben, dann gehen wir am Ende einer Ministrantenstunde auf den Platz "Kicken". Der Erfolg ist uns jedesmal sicher. Ja, es geht sogar so weit, daß wir zwei Ministrantenmannschaften aufstellen, die einmal in der Woche von einem Leichtathleten trainiert werden.

Einmal im Jahr veranstalten wir mit der Jungschar ein Pfingstlager. Drei Nächte im Zelt schlafen, selbstgekochtes Essen vom offenen Feuer, Lagerbau, Geländespiele, Gemeinschaft mit anderen Buben, 3 Tage weg von den Eltern, einmal keine Tischkultur. Wir geben ihm auch die Möglichkeit vor seinen Eltern aufzutreten, auf der pfarreigenen Bühne, bei unserem Elternabend im November.

Vor allem jedoch ist es die Aufgabe der Ministranten Gott am Altar zu dienen, sei es als Sens-, oder Meßministranten. Natürlich fordert der Dienst am Altar mancherlei Verzicht und Opfer, aber jeder bringt sie gerne, insbesondere dann, wenn es gilt, an den hohen Festen des Kirchenjahres, den Gottesdienst feierlich mitzugestalten.

Außer diesem gemeinsamen Beten und Singen versuchen wir, ihm ein persönliches Verhältnis zu seinem Schöpfer zu geben. Er soll nicht nur die vorgeformten Gebete sprechen lernen, sondern er soll seinem Hergott frei sagen können, was er sich denkt, eine Bitte, oder ein Dankeschön, mit eigenen Worten.

Dies sind einige Möglichkeiten, die wir Ihrem Sohn in der Pfarre bei den Ministranten bieten können.

Einmal in der Woche Ministrantenstunden, einmal eine Stunde mit gleichaltrigen Kameraden. Schicken Sie ihn einmal zu uns und er soll sich anschaun, ob es ihm bei uns gefällt. Selbstverständlich stehen wir Ihnen, liebe Eltern, gerne jederzeit Rede und Antwort, falls Sie Fragen an uns haben. Ob Sie einen Brief schicken wollen, oder anrufen, oder sogar selber einmal kommen wollen, das bleibt Ihnen überlassen.

Adresse: An die Ministranten der Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197. Telefon: 64-12-03.

Der Ministrantenhauptverantwortliche

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

SOMMERLAGER 1975

Wieder auf der Hinteralm in der Steiermark. Mit 13 Mädchen und 20Buben, 2 hilfreichen Familien, Pater F.J. Weber, einem VW-Bus voll mit Stühlen, Tischen, Geschirr, Essen und allgemeinem Gepäck, zogen wir los, um das Sommerlager 1975 zu einem Erlebnis für jedes Kind zu machen.

Mit Spiel und Sport versuchten wir, aus den 33 einzelnen Kindern eine frohe Gemeinschaft zu bilden. Bei einem unserer traditionellen Höhepunkte, dem Singwettbewerb, entdeckten wir einige hoffnungsvolle Talente. Am Tag der Indianer versuchten wir, wie die "Rothäute" zu leben. Wir nährten uns von gebratener Knackwurst und beschlichen den Kriegspfad, bis ein plötzliches Gewitter unserem wüsten Treiben ein Ende setzte. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse ließen uns zu einer echten Gemeinschaft zusammenwachsen, was die vielen Tränen beim Abschied zeigten. Das gibt uns die Hoffnung, daß wir auch nächstes Jahr unserer Jungschar ein so erfolgreiches Sommerlager bieten können.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-

Seit dem 2. September 1975 ist unsere PFARRBIBLIOTHEK im renovierten Raum und mit vielen Neuerscheinungen geöffnet.
Ausleihzeiten jeden Dienstag von 16.30-18.30^{h}.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Am Samstag den 1. November 1975 (Allerheiligen) singt der Kirchenchor die Messe in C von Anton Bruckner (genannt "Windhagger").

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

ZUM CARITASSONNTAG

In den österreichischen Diözesen wird der Caritas-Sonntag am 16. November abgehalten. Auch in unserer Pfarre wird bei allen Gottesdiensten gesammelt und das Sammelergebnis zur Gänze an die diözesane Caritas weitergegeben. Bekanntlich werden ja von den anderen obligaten Caritas-Kollekten des Jahres 50 % von den Pfarren für Caritaszwecke einbehalten. Die Caritas erhofft sich wiederum Ihre wertvolle Unterstützung.

AUS UNSERER JUGENDARBEIT

Ich hoffe, ihr habt einen schönen Urlaub hinter euch, und sicherlich wartet ihr schon darauf, daß sich in der Jugend nach den Ferien wieder etwas tut.

Wir haben uns heuer viel vorgenommen, folgendes haben wir geplant: Voraussichtlich im Feber wollen wir ein Theaterstück zum Besten geben ("Einen Jux will er sich machen"); die Proben beginnen im Oktober.

Für unsere Schifreunde organisieren wir ein Winterlager (Dauer 1 Woche während der Weihnachtsferien).

Die Tänzer unter uns sind sicher dabei, wenn wir den Pfarrball mit einer Polonaise feierlich eröffnen. Alle musisch Interessierten lade ich auch heuer wieder ein bei unserem Jugendchor mitzumachen. Dazu treffen wir uns immer am Mittwoch abends um 19 Uhr.

Während der Wintermonate steht uns wieder der Turnsaal der Volksschule Bernhardtstalgasse zur Verfügung (jeweils Montag abends).

Für die Fotofreunde gibt es den neu geschaffenen Fotoklub, den unser Freund Christian Pospisil leiten wird.

Neben diesen großen Aktionen bieten wir natürlich wie gewohnt Heimstunden, Diskussionen, Jugendmessen, Tanzabende, Ausflüge, Sportveranstaltungen, usw.

Ich hoffe, daß recht viele wieder bei uns mitmachen und ich lade an dieser Stelle alle interessierten Jugendlichen (ab 14 Jahre), auch die noch nie bei uns waren, ein, die oft nur kurze Freizeit sinnvoll mit uns zu verbringen. Alle "Neuen" bitte ich, entweder selbst in der Pfarre vorbeizukommen, oder noch besser, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Am besten ist es, ihr schreibt mir: Heinz Tiller, Zur Spinnerin 23/17, 1100 Wien oder ihr versucht mich telefonisch zu erreichen (Tel.: 62-77-662). Ich gebe gerne die entsprechenden Auskünfte.

Daß sich recht viele in unserer Jugend wohl fühlen, hofft

Euer Heinz

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

In der Taufe zu Kinder Gottes wurden:

Schambeck Sabine, Hasslwanter Julia, Miksch Martin, Zdenek Brigitta, Strnad Andreas, Kobylik Bernhard, Fugger Anita, Trinkl Sabine, Radolf Johann, Stanek Thomas, Fehlmann Michael, Nowak Nicole, Kaser Thomas, Zajic Thomas, Berger Michaela, Groiß Sylvia, Bergmann Martin, Sauer Petra, Beier Michaela, Weiss Robert, Hrnecek Gerhard, Lechner Sandra, Geyer Eva Maria, Tengler Ralph, Frühauf Martin, Frank Robert, Frost Eva, Pospisil Christian, Palkowicz Johannes, Roggenbauer Alexander, Kocourek Andreas, Hendl Thomas, Straßer Wolfgang, Jurceka Hans, Hahofer Martin, Fiala Monika, Montagnon Sabine, Oman Valentin, Hufnagel Sabine, Bincik Robert, Studt Elmar, Nadj Erwin, Ziniel Werner, Ehmig Michael, Potzmann Manuela, Sturm Martin, Grill Bettina, Pokorny Gerhard, Altmüller Kurt, Svoboda Manuela, Buchner Klaus, Zaskoda Johannes, Zaskoda Bettina, Nickelfeld Martina, Waldegg Andreas, Landauer Rita, Bauernfeind Sandra, Krätschmer Christian, Swoboda Alexander, Swoboda Patrick, Steinzer Michael, Rack Manuela, Kuzmits Andreas, Borchers Rudolf, Janecek Robert, Neumeister Andreas, Schmatt Barbara. Hufnagl Sabine.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Knapp Pauline, Fuchs Theresia, Eisen Margarete, Lackner Margarete, Scheidl Franz, Bures Josef, Vylimek Josefine, Landa Franz, Schön Ernst, Träger Franz, Rosendorfsky Johanna, Riegler Josef, Gruber Margarete, Robl Adolf, Macher Theobald, Schenk Hermine, Kroboth Stefan, Eichberger Hermine, Buchinger Marianne, Kittler Josef, Dr. Roubicek Friedrich, Badstöber Stefanie, Szedenik Paula, Czerny Emma, Terla Amalia, Almer Marie, Husch Maria, Lindner Erich, Richter Maria, Schmidtegg Edmund, Wukicsevics Ladislaus, Jursa Franz, Menger Agnes, Kubicek Franz, Kanc Stefanie, Klempa Wilhelmine, Banda Franz, Rejsek Pauline, Koch Anna, Bahr Wilhelmine, Krbec Johann, Ernst Karl, Oliva Anna, Kurtics Rudolf, Zajicek Maria, Goldberg Stefanie, Havlicek Rosa, Wittich Maria, Sedlak Johann, Hochreiter Josef, Rieger Margarete, Bures Therese, Ahrer Gertrude, Hyross Ludwig, Gause Maria, Bauer Maria, Robausch Karl..

Den Bund für's Leben haben geschlossen:

Wallner Robert - Thurner Ingrid, Müller Robert - Fürstner Helga, Kappacher Hermann - Firmkranz Romana, Lehky Kurt - Fleisig Angela, Binder Gerhard - Anreitter Elisabeth, Fuchs Franz - Lehenbauer Hermine, Bodinger Herbert - Leithner Friederike, Schramm Helmut - Böschl Renate, Simko Manfred - Matula Sylvia, Schrabauer Alfred - Kohut Edeltraud, Patzelt Heinz - Misensky Silvia, Sichera Herbert - Löhner Hermine, Schimeck Robert - Seher Erika, Hodosi Franz - Wiesinger Renate, Hodosi Fritz - Novotny Angelika.

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

SEELSORGESTUNDEN

Volksschule: Buben

1. Kl.	Mittwoch	14.30-15.30 Uhr
2. Kl.	Montag	14.30-15.30 Uhr
	Dienstag	15.00-16.00 Uhr
	(Erstkommunionsunterricht)	
3. Kl.	Dienstag	16.00-17.00 Uhr
4. Kl.	Montag	17.00-18.00 Uhr

Volksschule: Mädchen

1. Kl.	Dienstag	14.00-15.00 Uhr
2. Kl.	Dienstag	15.00-16.00 Uhr
	Mittwoch	15.00-16.00 Uhr
	(Erstkommunionsunterricht)	
3. Kl.	Donnerstag	15.00-16.00 Uhr
4. Kl.	Mittwoch	16.00-17.00 Uhr

Haupt- und Mittelschule: Buben

1. Kl.	Montag	16.45-18.00 Uhr
2. Kl.) 3. Kl.)	Montag	18.00-19.30 Uhr
4. Kl.	Mittwoch	18.00-19.30 Uhr

Haupt- und Mittelschule: Mädchen

1. Kl.	Donnerstag	16.30-18.00 Uhr
2. Kl.	Freitag	16.00-17.30 Uhr
3. Kl.	Montag	17.30-19.00 Uhr
4. Kl.	Mittwoch	19.00-20.30 Uhr

Arbeiterjugend: Burschen

Dienstag 18.00 Uhr (vorl.)

Studierende Jugend: Burschen

Freitag 18.00 Uhr (vorl.)

Jugendstunden Mädchen:

Mittwoch 18.30 Uhr (vorl.)

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre "Königin des Friedens"; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle: 1100 Wien, Quellenstr. 197.
Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8-10